

Jahresbericht des Präsidenten 2022

Endlich konnten wir wieder in ein normales Jahr starten. Das begann erfreulicherweise wieder mit einer normalen Hauptversammlung vor Ort. Zu diesem Zeitpunkt waren wir aber alle noch sehr zurückhaltend, da wir in der Vergangenheit mehrmals, durch verschärfte Coronaregeln enttäuscht worden sind. Es zeigte sich schnell, dass sich die DBA- Mitglieder in der Zeit der Pandemie nicht nach einem neuen Hobby oder Beschäftigung umgesehen haben. So konnte die DBA von Anfang an wieder auf seine Mitglieder zählen.

Im März wurde die Anlage fit gemacht, sodass wir Anfangs April in die neue Fahrsaison starten konnten. Am Ostermontag konnten wir uns vor dem Fahrbetrieb endlich wieder beim beliebten Eiertütschen treffen. Das hat anfangs Saison glaube ich allen sehr gutgetan.

Die Fahrtage in April und Mai verliefen alle wunderbar. Leider erlitt unsere Vereinsdampflok dann Anfang Mai einen irreparablen Kesselschaden. Wir wussten, der 26 Jahre alte Kessel ist in die Jahre gekommen. So sind wir auch nicht gross erschrocken als es dann wirklich passiert ist. Auch wenn doch die Hoffnung bestand, dass der Kessel noch ein paar Jahre durchhalten würde.

Im Moment ist die Maloja gut konserviert eingestellt und wartet auf die Revision.

Ebenfalls Anfang Mai war Endlich der Startschuss für die Sanierung des Depots Mükli. Die Sanierung musste wegen der Pandemie ins 2022 verschoben werden.

Bei den Arbeiten wurde altes durch die Witterung beschädigtes Holz durch Neues ersetzt. Das Oberlicht wurde durch eine vereinfachte Konstruktion ersetzt. So konnten wir die Sanierung wesentlich Günstiger ausführen. Dazu soll die neue Konstruktion viel langlebiger sein. An die neue Konstruktion musste man sich erst gewöhnen, da Sie optisch sicherlich nicht mehr so schön ist wie die Alte. Trotzdem kommt das Oberlicht so wie ich mitbekommen habe sehr gut an.

Der allergrösste Teil der Sanierung waren die Malerarbeiten. Hier gilt ein gigantisch grosses Danke an Markus Bissegger. Er hat in unzähligen Stunden aus unserem Depot ein Bijou gezaubert. Einfach nur schön! Vielen vielen Dank Küse!

Als Tüpfelchen auf dem «I» hat Ernst Schneider das «DBA-Schild» welches sich oberhalb der Depot-Tore befindet saniert. Das Schild war in einem erbärmlichen Zustand. Ernst konnte das Schild wunderschön aufarbeiten. Ich muss sagen besser als neu! Vielen Dank auch dafür! Grosser Dank gilt auch Daniel Tschanz der die ganze Unternehmung der Sanierung leitete. Danke Dänu! Alles in allem war bei dem Projekt ein super Team am Werk. Die letzten Arbeiten sind im Juli abgeschlossen worden.

Den Sommer hindurch gab es wie gewohnt einen Rückgang der Besucherzahlen. Zusätzlich erschwert wurde der Betrieb der Sommertage durch die langanhaltende Hitze und vor allem die Trockenheit.

Mitte September hat die DBA beim Grossbahnfest in Schinznach mit einem Infostand teilgenommen. Bruno Mäusli hatte mich Anfangs Saison gefragt, ob man da etwas machen könnte. Natürlich, dachten wir uns im Vorstand, sodass wir Bruno dann gleich als Organisationsleiter für den Anlass bestimmten. Natürlich mit seinem Einverständnis.

Während der ganzen Saison wurden mir immer wieder neue Ideen mitgeteilt. Bewusst versuchte ich mich immer ein wenig zurück zu halten und den Initianten freie Hand zu lassen. Finanziell konnte die DBA leider nicht viel Unterstützung bieten. Schlussendlich wurde der Auftritt von der DBA in Schinznach ein grosser Erfolg. Viele schöne Fotos erreichten mich. Auf der Webseite findet man einen schönen Bericht davon. Besonders aufgefallen sind mir Beat Wenger und Bruno Mäusli. Man merkte sehr stark, dass der Anlass für beide eine Herzensangelegenheit wurde. Sie legten sich richtig dafür ins Zeug. Vielen Dank!

Ein grosser Dank gilt aber auch allen Anderen die mitgeholfen haben. Besonders denjenigen Helferinnen die nicht einmal Aktivmitglied in der DBA sind. Das war wunderbar und freute mich sehr!

Im Vergleich zu anderen Jahren ist leider das Dampftreffen nicht so gut gelaufen wie auch schon. Leider hatten wir ziemliches Pech mit dem Wetter. Einige Gastfahrer haben sich deshalb kurzfristig abgemeldet. Andere sind einfach nicht gekommen. Das war nicht so die feine Art. Zum Glück waren das nur Ausnahmen. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung sehr gut und es gab auch einige schöne Modelle zu bestaunen. Man hatte dafür genügend Zeit zum Fachsimpeln. Schlussendlich ist das ja auch der Grund warum wir diesen Anlass Jahr für Jahr organisieren.

Auch hier möchte ich mich bei allen bedanken die in irgendeiner Art und Weise geholfen haben. Merci.

Im Oktober fand dann auch nach langer Zeit endlich wieder der PZM-Basar statt. Es herrschte viel Fahrbetrieb. Die Besucherzahlen waren gut. Das merkte man auch in der Kasse. Es zeigte sich erneut wie wichtig der Fahrtag für uns ist. Leider hört man immer wieder, dass es seitens PZM Diskussionen gibt den Basar nicht mehr durchzuführen. Hoffen wir, dass dem nicht so wird!

Am Saisonschluss ging es vom Abschluss des Fahrbetriebs nahtlos bzw. sogar leicht überschneidend in die Grossbaustelle zum Erstellen unserer Umfahrung.

Ursprünglich wollten wir bereits im Frühling mit den Arbeiten beginnen damit wir nicht alles auf einmal machen müssten. Leider kam alles anders. Das PZM hat uns quasi zurückgepfiffen, weil sie selber nicht wussten ob und wann sie mit dem Umbau vom Haus 25 beginnen oder nicht. Dies weil die Materialpreise in die Höhe geschossen sind. Das war für uns extrem mühsam.

Dazu war die Kommunikation mit den Zuständigen der Baustelle alles andere als einfach. Häufig wurden die Zuständigen ausgetauscht, so haben die Ansprechpartner immer wieder geändert. Dementsprechend viel wurde erneut über Sachen diskutiert, welche eigentlich schon abgemacht waren. Kurz zusammengefasst: Vom Anfang bis jetzt ist die Umfahrung ein organisatorischer Kraftakt! Bis heute kommen immer wieder neue Probleme von der Seite PZM auf uns zu welche es zu lösen gibt. Diejenigen die bei der Erstellung der Umfahrung dabei waren haben das zum Teil hautnahe miterlebt.

Teilweise musste man dann halt einfach mal machen. Wie zum Beispiel das Entfernen der Hecken. Das ist beim PZM gar nicht gut angekommen. Sie wollten nochmals darüber diskutieren. Gleichzeitig wollten wir mit dem Bau schon lange starten. Dabei sind wir an dem Punkt angelangt wo wir es ein wenig eskalieren lassen mussten. Denn wir wollten ja am 6. Dezember wieder fahren. Gerade nach der Pandemie erachteten wir das als sehr wichtig.

Nach dem Entfernen der Hecken gab es dann eine Krisensitzung. Es wurde uns natürlich als erstes eine ordentliche Rüge erteilt. Gleichzeitig haben wir uns bewusst ein Bisschen dumm gestellt. Interessanterweise sind wir dadurch plötzlich sehr ernst genommen worden. Wir konnten so dem PZM deutlich machen wie ernst wir die Sache meinen. Sogar der PZM-Gärtner sagte uns dann wie wir was zu machen haben und unterstützte uns sehr gut. Dank der kleinen Eskalation war dann das Eis gebrochen und wir konnten endlich starten. Nach einer sehr intensiven Bauzeit konnten wir am 3. Dezember die Ersten Probefahren machen. Wir hatten es tatsächlich geschafft. Ein Baubericht zur Umfahrung findet ihr auf unserer Webseite.

Leider mussten wir beim Bau mit dem grossen Baustellenübergang anfangen, bevor wir die Anschlussgleise verlegen konnten. Dadurch ist es zu einer falschen Kurvenlage gekommen, welche vor dem Übergang (seitens Mükli) korrigiert werden musste. Dadurch ist der Kurvenradius an dieser Stelle etwas zu eng. Probefahrten mit Fahrzeugen mit langen Achsständen haben gezeigt, dass dies für bestimmte Fahrzeuge ein Problem ist. Leider müssen wir während der Zeit der Umfahrung damit leben, dass nicht alle Fahrzeuge die Strecke befahren können.

Wir können stolz auf uns sein. Die Erstellung der Umfahrung in einer so kurzen Zeit ist eine Meisterleistung. Trotzdem bin ich jetzt schon froh, wenn alles wieder so ist, wie es einmal war. Ein riesengrosses Danke an alle die tatkräftig mitgeholfen haben die Umfahrung zu bauen!

Daniel Germann hat als Projektleiter unzählige nervenzerrende Stunden damit verbracht mit den beteiligten Personen von PZM und den externen Baufirmen zu verhandeln. Oft war ich selbst auch dabei. Es war wirklich extrem. Oft musste man sich zusammenreissen, weil wieder irgendwelche Probleme seitens PZM und / oder Externen aufgetaucht sind, die eigentlich gar keine Probleme waren. Da platzte einem teilweise wirklich fast der Kragen. Es war sehr häufig unnötig kompliziert und mühsam. Doch Dänu hat das Ganze mit uns allen durchgezogen! Neben all dem hat er an der Baustelle selber immer noch tatkräftig mitgeholfen. Die grossen Baumaschinen wurden fast immer durch ihn geführt. Auch war er fast immer vor Ort, wenn gebaut wurde. Ohne Dänu hätten wir das nie geschafft! Dänu merci vieu vieu mau!

Dank der Fertigstellung der Umfahrung konnten wir am 6. Dezember endlich wieder die Chlousefahrt durchführen. Es gab viele glückliche Kinder und auch Erwachsene zu sehen. Die neue Streckenführung ist sehr gut angekommen. Wir bekamen sogar Besuch von der Liliputbahn Chärnsmatt und der Dampfbahn Katzensee. Sie wollten sehen, was wir da gebaut haben. Der Erfolg der Chlousefahrt zeigte uns, dass wir das Richtige getan haben. Das war für uns doch eine gewisse Genugtuung.

Während dem ganzen Jahr ist auch sonst noch Einiges geschehen. Dies geschah zum Teil unauffällig im Hintergrund.

Anfangs Saison konnten wir erneut neue Kohle testen. Die sogenannten "Ovoids" sind Briketts, welche auch bei grossen Dampflokomotiven getestet wurden. Wie beim Original, waren die Briketts leider auch beim Modell nicht für den Betrieb geeignet. Glücklicherweise konnten wir aber bei unserem Kohlelieferant noch eine grössere Menge feinsten Kohle beschaffen. Dies verschafft uns Zeit nach einer geeigneten Alternative weiterzusuchen. Weitere Tests werden sicherlich folgen.

Beim Stellwerk Sagi wurde kontinuierlich erweitert. Diese Arbeiten geschahen vorwiegend an Donnerstag-Abenden. Die Arbeiten am Stellwerk werden sicher noch nicht gleich beendet sein. Trotzdem sind wir dem Ziel schon sehr nahe!

Unsere neue Webseite wurde aufgeschaltet. Sie ist wirklich schön geworden und ist bei vielen sehr beliebt. Auch der Interne Bereich hilft enorm zu Terminplanung. Eine Webseite aktuell zu halten ist eine Fleissarbeit, welche eine gewisse Disziplin erfordert. Vielen Dank an David Lörtscher der diese Aufgabe souverän leistet. Merci.

Auch rund um das Rollmaterial auf unserer Anlage ist viel passiert. So gab es im ganzen Jahr immer wieder einige Änderungen im Bestand.

Im gegenseitigen Einverständnis hat uns die Lok "Challenger" im Sommer Zwecks Reparaturarbeiten leider wieder verlassen. Die BR 19 ist wieder bei uns. Ende Oktober ist die "Harz" von Yanik bei uns eingetroffen. Die grosse Lok passt gut zu uns auf die Anlage. Auch im Oktober ist meine WB nach Rüeggisberg in den Winterschaf umgezogen. Im November Konnten Dänu Germann und ich unsere BR 05 nach Münsingen bringen. Leider wird die Lok wegen dem engen Radius auf dem Provisorium in der nächsten Zeit nicht bei der DBA fahren können. Deshalb wird die Lok bald wieder von der Anlage weggenommen. Dann ist da noch die MOB GDe 6000 von Daniel Germann am Start, welche voraussichtlich ab Saisonöffnung bei uns verkehren wird.

Das klingt fast alles wunderbar. Bringt aber ein altes Problem deutlich zum Vorschein. Der Platz für Lokomotiven ist extrem knapp. Während dem ganzen Jahr ging es einfach gerade so irgendwie auf. Es zeigt sich immer mehr, dass in der Zukunft ein Ausbau des Platzes in irgendeiner Form nötig sein wird. Ob und wie das möglich sein wird, weiss aktuell noch niemand.

Nicht nur beim Rollmaterial zeichneten sich Änderungen ab. Auch im Vorstand wird einiges ändern. So haben sich Ende September Stephan Lehmann und Sarah Leuenberger entschieden, ihr Amt im Vorstand per HV 2023 abzugeben. Ich danke den Beiden für Ihre Arbeit im Vorstand zugunsten der DBA und wünsche ihnen alles Gute. Beide bleiben uns im Verein als Aktivmitglied erhalten. Merci viel mau!

Apropos Aktivmitglieder. Während der Saison hatten wir sehr viele Anwärter die bei uns mitmachen wollen bzw. wollten auf Platz. Fünf davon haben sich ins Zeug gelegt und wollen dem Verein als Aktivmitglied nun beitreten. Das ist rekordverdächtig und sehr erfreulich!

Somit komme ich zum Abschluss meines Berichtes. Ich danke allen die sich in diesem ereignisreichen Jahr für die DBA eingesetzt haben.

Ich freue mich auf ein neues Jahr in der DBA und wünsche uns allen alles Gute im Jahr 2023. Danke für Euer Vertrauen!

Präsident DBA

Manuel Burkhalter